

Johanna Nees: „Zusätzlich hat mich das Auslandssemester sprachlich weiterentwickelt, wovon ich gerade bezüglich Fachvokabular in der Beratung bei englischsprachigen Kunden profitiere.“



Johanna Nees

Studiengang: Sicherheitswesen von bis 2016 - 2019

Unternehmen: B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Auslandssemester: Mikkeli, Finnland

Heutige Tätigkeit: Sicherheitsingenieurin

Frau Nees, warum haben Sie sich für ein Auslandssemester entschieden?

Im Vordergrund stand der Perspektivwechsel. Mir ging es vor allem darum neue Sichtweisen auf den

Arbeits- und Umweltschutz zu bekommen. Unterschiedliche Länder haben hier durchaus andere Schwerpunkte in der Wissenschaft und Forschung und somit auch in der Lehre. Ich habe mir

also auch ganz bewusst ein Land ausgesucht das in manchen Themen im Arbeits- und Umweltschutz weiter vorangeschritten ist. Die Knüpfung von internationalen Kontakten kam dann als zweiter Aspekt auf jeden Fall ebenfalls dazu, wobei dieser auch bereits durch das Buddy-Programm des

Akademischen Auslandsamtes im Vorfeld gefördert wurde und ich hier auch immer noch Kontakte habe, die bis heute bestehen.

Was war dabei die größte Herausforderung?

Die Organisation und Planung im Vorfeld. Durch die unterschiedlichen Semesterzeiten hat dies auch Absprachen sowohl mit der Dualen Hochschule, meinem dualen Partner, sowie mit der Hochschule in Finnland erfordert. Das Semester in Finnland begann bereits während

meiner Praxisphase. Ohne Unterstützung meines dualen Partners hätte dies alles bestimmt nicht so gut funktioniert und auch einen Ansprechpartner an der Dualen Hochschule zu haben war sehr hilfreich.

Was haben Sie gelernt?

Die Nutzung digitaler Lösungen für den Arbeits- und Umweltschutz waren deutlich innovativer und auch die Methodik der Lehre hat mir sehr gut gefallen und mich auch bis hin zu meiner eigenen jetzigen Lehrtätigkeit mit beeinflusst. Es hat mir geholfen alte Denkgewohnheiten zu überwinden

und in neueren kreativeren Mustern zu denken. Gerade für meine neue zusätzliche Stelle bei der BAD GmbH, in welcher ich in unserer Abteilung Produktmanagement unter anderem bei der Entwicklung neuer Produkte mit unterstütze, ist dies hilfreich und hilft mir bis heute. Und natürlich

habe ich meine interkulturelle Kompetenz weiterentwickelt und hier eine Menge gelernt. Ich habe einige Kunden, welche Mitarbeiter aus

Johanna Nees

verschiedenen Ländern und Kulturen beschäftigen, so dass ich auch hier auf das Gelernte zurück greifen kann. Zusätzlich hat mich das Auslandssemester sprachlich weiterentwickelt, wovon ich gerade bezüglich Fachvokabular in der Beratung bei englischsprachigen Kunden profitiere.

Wie ging es nach dem Studium für Sie weiter?

Ich habe ein Masterstudium absolviert, bin als Dozentin tätig und arbeite auch weiterhin bei der BAD GmbH, welche bereits mein duales Partnerunternehmen während des Studiums war. Ich betreue auch englischsprachige Kunden zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und unterstütze zusätzlich im Produktmanagement die Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen.

Wie hat sich das Auslandssemester auf Ihren beruflichen Lebensweg ausgewirkt?

Die Betreuung auch englischsprachiger Kunden wäre vermutlich ohne das Auslandssemester so nicht in diesem Umfang auch aktiv von mir gewünscht. Das Fachvokabular im Arbeits- und Umweltschutz war mir vorher so nicht geläufig und das Auslandssemester hat mir hier Sicherheit gegeben. Und auch meine neue Funktion in der Produktentwicklung, welche nicht direkt mit meinem Studiengang zusammenhängt ist ganz bestimmt durch meine Erfahrungen und das kreative "out of the box thinking" mit beeinflusst.

Glauben Sie, ein Auslandssemester ist auch für das Unternehmen von Vorteil? Oft ist es ja so, dass sich die Studierenden nach einem Auslandssemester auch noch für einen Master im Ausland entscheiden und dann vielleicht für das Ausbildungsunternehmen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Auf jeden Fall. Ein Auslandssemester bringt einen fachlichen Perspektivwechsel und in Zeiten in denen interkulturelle Teams in global wachsenden Unternehmen immer selbstverständlicher werden ist ein Auslandssemester eine gute Erfahrung,

welche in diesem Kontext nur Vorteile bringt - für das Unternehmen und auch einen selber. Es verbessert die Fremdsprachenkenntnisse und erhöht die Selbstständigkeit, um nur einige Aspekte zu nennen, die mir das Auslandssemester gebracht hat und von denen das Unternehmen später ebenfalls profitieren kann. Die Gefahr, dass das Ausbildungsunternehmen nach dem Studium verlassen wird ist auch ohne ein Auslandssemester vorhanden. Mein Unternehmen bietet mir weiterhin gute Entwicklungschancen und hat mich vor und auch während des Auslandssemesters gut unterstützt, was unter anderem dazu geführt hat, dass ich auch immer noch bei meinem Ausbildungsunternehmen arbeite. Es kommt auch immer auf die Chancen und Perspektiven an, die geboten und ermöglicht werden, und das hängt nicht zwingend mit dem Auslandssemester zusammen.